



Programm des ÖDP-Ortsverbands Attenhofen



Gemeinderatsmitglieder und Bürger informieren

Der Gemeinderat ist ein politisches Gremium. Die Mitglieder des Gemeinderats sind Kommunalpolitiker. Wer für den Gemeinderat kandidiert, sollte sich darüber im Klaren sein, dass er nicht nur das Recht hat, an den Gemeinderatssitzungen teilzunehmen, sondern nach Art. 30 der Bayerischen Gemeindeordnung auch



die Pflicht, die Verwaltung, allen voran den Bürgermeister, sowie die Umsetzung der Beschlüsse zu überwachen. Das setzt umfassende Informiertheit voraus. Dazu muss man das

Einmaleins der Gemeindepolitik wenigstens im Ansatz beherrschen.

Das wollen wir den Gemeinderatsmitgliedern und Bürgern vermitteln - nämlich wie eine Gemeinde funktioniert und welche Aufgaben und Pflichten Gemeinderat und Bürgermeister nach dem Gesetz haben, welche Verwaltungsvorschriften, Rechtsprechung, Empfehlungen von Behörden, Ministerien und Ämtern es gibt, die das Handeln einer Gemeinde in seinen vielen Aspekten bestimmen.



Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder haben einen Eid abgelegt, den Gesetzen gehorsam zu sein. Dazu muss man sie aber auch kennen. Darauf wollen wir hinwirken.

Wie wir den Bürger umfassend informieren wollen



Der ÖDP-Ortsverband hat erkannt, dass die Information der Bürger aus der Gemeinde eher spärlich ist. Mit der Internetpräsenz www.oedp-attenhofen.de haben wir begonnen, eine Plattform für die Information der Bürger zu schaffen. Die ÖDP Attenhofen strebt aber an, darüber hinaus auch ein eigenes gedrucktes Informationsblatt herauszugeben, das unserem Anspruch, die Bürger möglichst umfassend aus der Gemeinde zu informieren, gerecht werden soll.

Die Bürgerversammlung als Blick in die Zukunft der Gemeinde

In der Bürgerversammlung, die per Gesetz mindestens einmal im Jahr stattfinden muss, sollen nicht in erster Linie unübersichtliche Zahlenkolonnen dargestellt werden, sondern vielmehr die Projekte der Gemeinde vorgestellt und mit dem Bürger diskutiert werden. Der Bürger soll wissen, wo die Reise hingeht und daran teilhaben. Das kann dazu beitragen, das Bürgerengagement zu fördern, um die Gemeinde nach vorne zu bringen.

Förderung des Bürgerengagements

Wir wollen die verborgenen Schätze und wertvollen Ressourcen, die in vielen unserer Gemeindebürger schlummern, wecken und die Bürger für eine kreative Entwicklung der Gemeinde begeistern.

Bürgerfragestunde

Wir setzen uns für die Einrichtung einer regelmäßigen



Bürgerfragestunde vor der Gemeinderatssitzung ein. Das schafft eine Möglichkeit für den Bürger, mit Gemeinderat und Bürgermeister in Kontakt zu treten. 15 bis 30 Minuten Zeit für den Bürger, Fragen und Anregungen vor dem versammelten Gremium vorzubringen.

Bürger auf Augenhöhe mit den Behörden

In einer kleinen Gemeinde wie Attenhofen glauben einige Bürger gelegentlich, dass z.B. ein Bauvorhaben im Zweifelsfall im Ermessen eines Bürgermeisters liege. Das ist falsch. Einzig und allein Recht und Gesetz entscheiden darüber, ob ein Bauvorhaben zulässig ist oder nicht. Daran muss sich der Gemeinderat als Entscheidungsträger halten. Der Bürgermeister hat nur eine Stimme im Gemeinderat. Und jeder kann ein Bauvorhaben, das den gesetzlichen Bestimmungen genügt, durchsetzen. Das wollen wir den Bürgern näherbringen.



Wir wollen den Bürger zu einem selbstbewussten Umgang mit den Behörden ermuntern. Das setzt Informiertheit voraus.

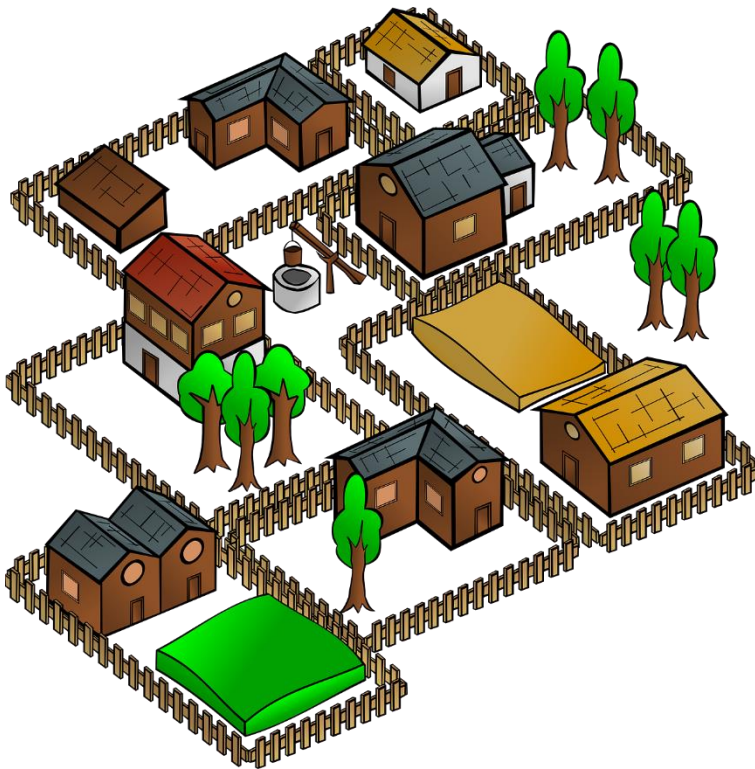
Recht auf Akteneinsicht



Wir fordern ein Recht auf Akteneinsicht innerhalb der Gemeinde für den Bürger. Viele wissen nicht, dass selbst die Mitglieder des Gemeinderats im Allgemeinen kein Recht auf Einsicht in Unterlagen haben, die nicht mit Punkten der Tagesordnung in Beziehung stehen. Das erschwert die gesetzlich geforderte Kontrolle der Verwaltung durch den Gemeinderat erheblich.

Lebensqualität auf dem Land

Beim Stichwort Gemeinde steht für uns nicht etwa der Gemeindehaushalt an allererster Stelle, den man natürlich nicht aus dem Auge verlieren darf. Für uns sind das in erster Linie die Bürger und die Lebensqualität auf dem Land. Daran wollen wir uns orientieren.



Beispielsweise müssen Baugebiete nicht Grundstück an Grundstück unter maximaler Flächenausnutzung für Bauflächen und damit Gewinnmaximierung für die Gemeinde geplant werden. Das sind Konzepte von gestern. Grünflächen im

Siedlungsgebiet wirken sich positiv auf den Wohnwert und die Attraktivität der Wohnanlagen aus. Das ist ein Beispiel für mehr Lebensqualität.

Förderung biologischer Vielfalt



Die biologische Vielfalt ist das vielleicht wichtigste Gut unseres Planeten. Sie umfasst die Bandbreite an Ökosystemen und Lebensräumen, die Vielfalt

an Tier- und Pflanzenarten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten.

Das wollen wir unterstützen. Wir möchten darauf hinwirken, dass die Kommune bei der Betrachtung ihrer Flächen stets auch ein Augenmerk auf die biologische Vielfalt richtet.

Beispielsweise erhalten Kommunen des Landkreises im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Zuschüsse vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern für Flächen, die ökologisch aufgewertet werden können. Ziel ist es, diese Flächen zur Förderung biologischer Vielfalt zu nutzen. Das sind Flächen, die in und außerhalb von Siedlungsbereichen sowieso vorhanden sind, sogenannte „Eh-da-Flächen“, aber noch mehr Artenvielfalt vertragen könnten: zum Beispiel Böschungen oder Grünflächen in Siedlungsgebieten oder Hochwasserrückhalteflächen und -becken.

Hochwasserschutz

Die ÖDP Attenhofen möchte in der Gemeinde ein besonderes Augenmerk auf das Thema Starkregen-/Hochwasserschutz richten.



Hochwasserschutz ist Teil der Landschaftsplanung. Kommunen werden beim Hochwasserschutz nicht alleine gelassen.

Beispielsweise haben Kommunen im Rahmen des Projekts „boden:ständig“ die Möglichkeit, sich mit Rat und Tat von Experten

unterstützen zu lassen. Dem Projekt liegt die Idee zugrunde, dass eine Verbesserung des Hochwasserschutzes nur im Zusammenspiel von Landwirten, Grundstückseigentümern und der Gemeinde schon auf der Flur vor dem Ortsschild verwirklicht werden kann.

Rigoroser Richtungswechsel im Umgang mit dem Bürger

Wir arbeiten mit all unserer Kraft für einen rigorosen Richtungswechsel im Umgang mit dem Bürger. Wir stehen für einen Weg in eine Zukunft für den Bürger, mit dem Bürger - im Dialog.

